

Forschungsdaten Rechte und gute wissenschaftliche Praxis



Dr. Elisabeth Böker und Peter Brettschneider

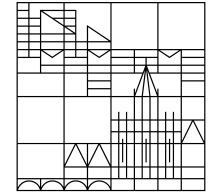
Konstanz, 22.4.2020



Alle Inhalte dieser Präsentation stehen, sofern nicht anders angegeben, unter der Lizenz [Creative Commons BY 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Kursinhalt

1. Warum Forschungsdatenmanagement?
2. Wem „gehören“ Forschungsdaten?
3. Gute wissenschaftliche Praxis im Forschungsdatenmanagement



Warum

Forschungsdatenmanagement?



Dr. Elisabeth Böker

Konstanz, 22.4.2020



Kursinhalte

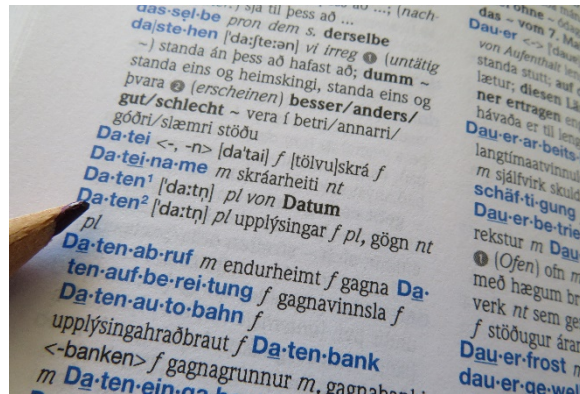
1. Forschungsdaten

- Definition
- Management
- Policies
- Datenlebenszyklus

2. FAIR-Prinzipien

Forschungsdaten

Was sind Ihre Forschungsdaten?



Definition Forschungsdaten

„Forschungsdaten sind (digitale) Daten, die während wissenschaftlicher Tätigkeit (z. B. durch Messungen, Befragungen, Quellenarbeit) entstehen. Sie bilden eine Grundlage wissenschaftlicher Arbeit und dokumentieren deren Ergebnisse.“

Forschungsdaten. Glossareintrag auf [forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info).
<https://www.forschungsdaten.info/praxis-kompakt/glossar/#c269824> [6.4.2020].



Abbildung: Digitalbevaring.dk - CC BY 2.5. Dänemark Lizenz

Was ist Forschungsdatenmanagement?

Forschungsdatenmanagement (FDM) umfasst die

- Aufbereitung
- Speicherung
- Archivierung
- Veröffentlichung

FDM ist ein wichtiger Bestandteil des Forschungsprozesses. Es beinhaltet:

- Planung
- Archivierung
- Nachnutzung
- Löschung

Ziele vom Forschungsdatenmanagement



Daten sollen langfristig und unabhängig vom Datenerzeuger zugänglich, nachnutzbar und nachprüfbar sein.



Digitalbevaring.dk

Abbildung: Digitalbevaring.dk - CC BY 2.5. Dänemark Lizenz

Warum Forschungsdatenmanagement?

Was sind für Sie Beweggründe
Forschungsdatenmanagement
zu betreiben?



Digitalbevaring.dk



Abbildung: Digitalbevaring.dk - CC BY 2.5. Dänemark Lizenz

Warum Forschungsdatenmanagement?

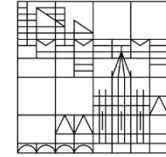
- Schnellere Auffindbarkeit von Daten
 - Wissenserhalt
 - Datenverlust vorbeugen
 - leichtere Zusammenarbeit
 - Transfer in weitere Projekte
 - Weitergabe und Nachnutzung der Daten
 - Erhöhung der eigenen Sichtbarkeit
 - Nachvollziehbarkeit von (eigenen) Forschungsergebnissen
 - Referenzierbarkeit (Verwendung von persistenten Identifikatoren empfohlen)
 - Gesamtgesellschaftlicher Nutzen offener Daten
-
- Vorgaben in Forschungsdaten-Policies (Universität, Drittmittelgebern, Verlagen)



Digitalbevaring.dk



Abbildung: Digitalbevaring.dk - CC BY 2.5. Dänemark Lizenz



Policy zum Forschungsdatenmanagement der Universität Konstanz

„Die Universität Konstanz **fordert** [...] ihre Forschenden **auf**, den Prinzipien des Forschungsdatenmanagements in allen Phasen des Forschungsprozesses Rechnung zu tragen und unterstützt und berät sie darin.“

„Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Konstanz sind **verpflichtet**, Forschungsdaten nach geltenden fachspezifischen Standards aufzubereiten, zu sichern, zu dokumentieren und aufzubewahren. Dies umfasst auch die Dokumentation verwendeter Methoden und Werkzeuge.“

„Die Universität Konstanz **ermuntert** ihre Forschenden, soweit zulässig, Forschungsdaten zum frühestmöglichen Zeitpunkt in Form einer zitierbaren Datenpublikation öffentlich zugänglich zu machen.“

Policy zum Forschungsdatenmanagement der Universität Konstanz, 18.7.2018, https://www.kim.uni-konstanz.de/typo3temp/secure_downloads/102045/0/85df938db5ea391ae4cbc4ca18a4338386e36b25/Policy_Forschungsdatenmanagement_2018-2.pdf, [7.4.2020].

Forschungsdatenpolicies

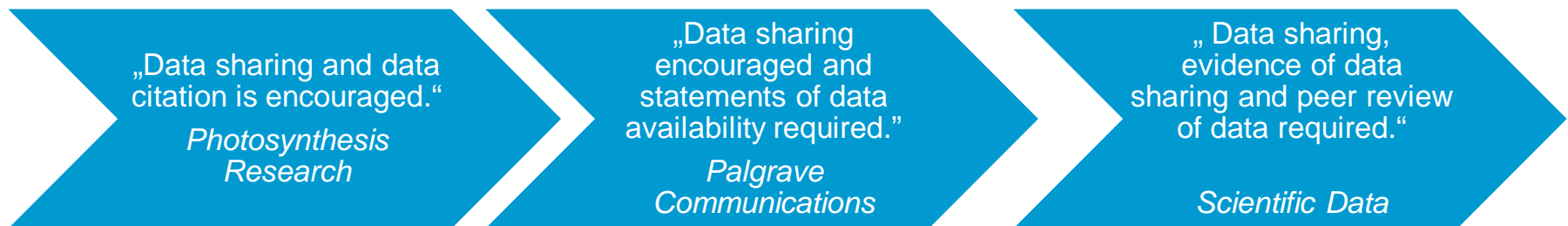
Förderrichtlinien

Förderinstitution	BMBF	DFG	EU Horizon 2020
Was archivieren?	<ul style="list-style-type: none"> Forschungsdaten, auch unabhängig vom Forschungsergebnis 	<ul style="list-style-type: none"> Forschungsdaten 	<ul style="list-style-type: none"> Forschungsdaten, unveröffentlichte Daten, Programmierkodierung
Wo archivieren?	<ul style="list-style-type: none"> Datenablage in Datenzentrum/Repositoryum 	<ul style="list-style-type: none"> Repositoryen frei wählbar 	<ul style="list-style-type: none"> Repositoryen frei wählbar
Wann archivieren?	<ul style="list-style-type: none"> Nach Projektabschluss 	<ul style="list-style-type: none"> So zeitnah wie möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Zum frühest möglichen Zeitpunkt
Allgemeine Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> Datenbereitstellung für die wiss. Community, zur langfristigen Datensicherung/ Nachnutzung gefordert. Möglichst Open Access FAIR-Prinzipien sind soweit möglich zu berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> Forschungsdaten sollen in der eigenen Einrichtung oder in einer fachlich einschlägigen, überregionalen Infrastruktur für mindestens 10 Jahre zugänglich gehalten werden 	<ul style="list-style-type: none"> Im Pilotprogramm für Open Access ist ein Datenmanagementplan innerhalb der ersten sechs Projektmonate verpflichtend. Diese Projekte müssen Maßnahmen ergreifen, damit Forschungsdaten kostenlos genutzt und vervielfältigt werden können (CCA- oder CCO-Lizenz). Der Umfang der beteiligten Disziplinen wird stetig erweitert.

Forschungsdatenpolicies

Zeitschriften- und Verlags-Policies

- Verlage wie Springer Nature, Elsevier und Wiley machen seit 2016 Vorgaben zu FD
- Vorgaben variieren von Zeitschrift zu Zeitschrift:



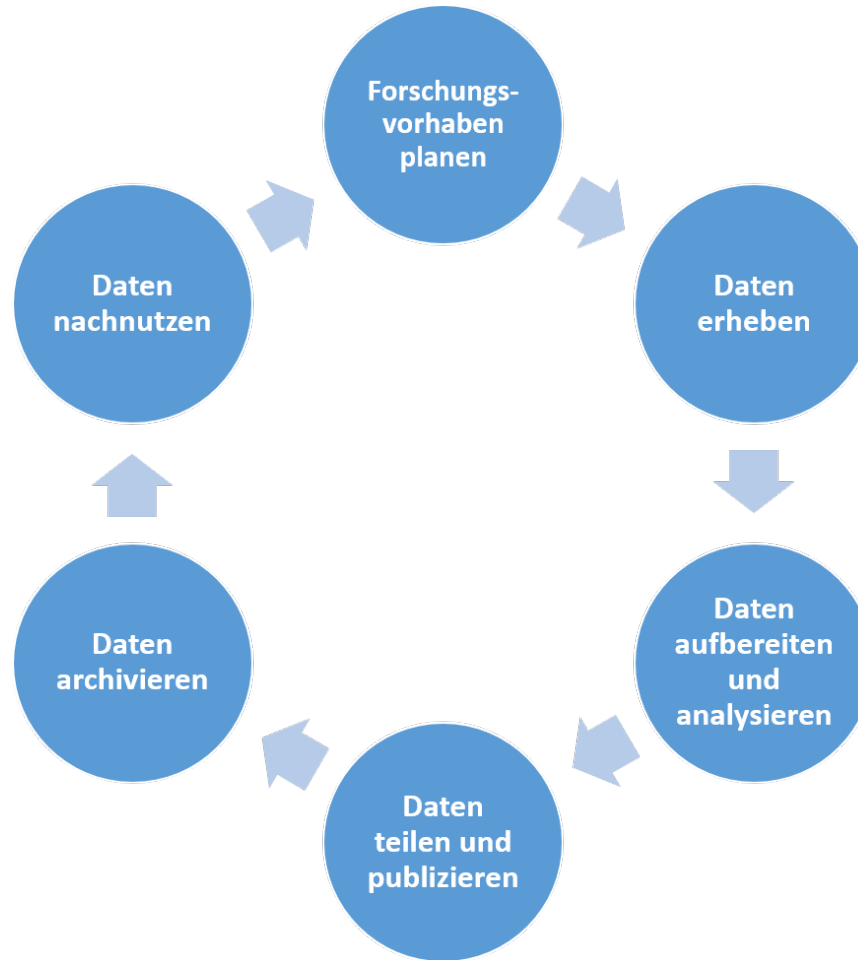
- **Empfehlung:** Vorgaben individuell für die jeweilige Zeitschrift prüfen

Fachspezifische Policies

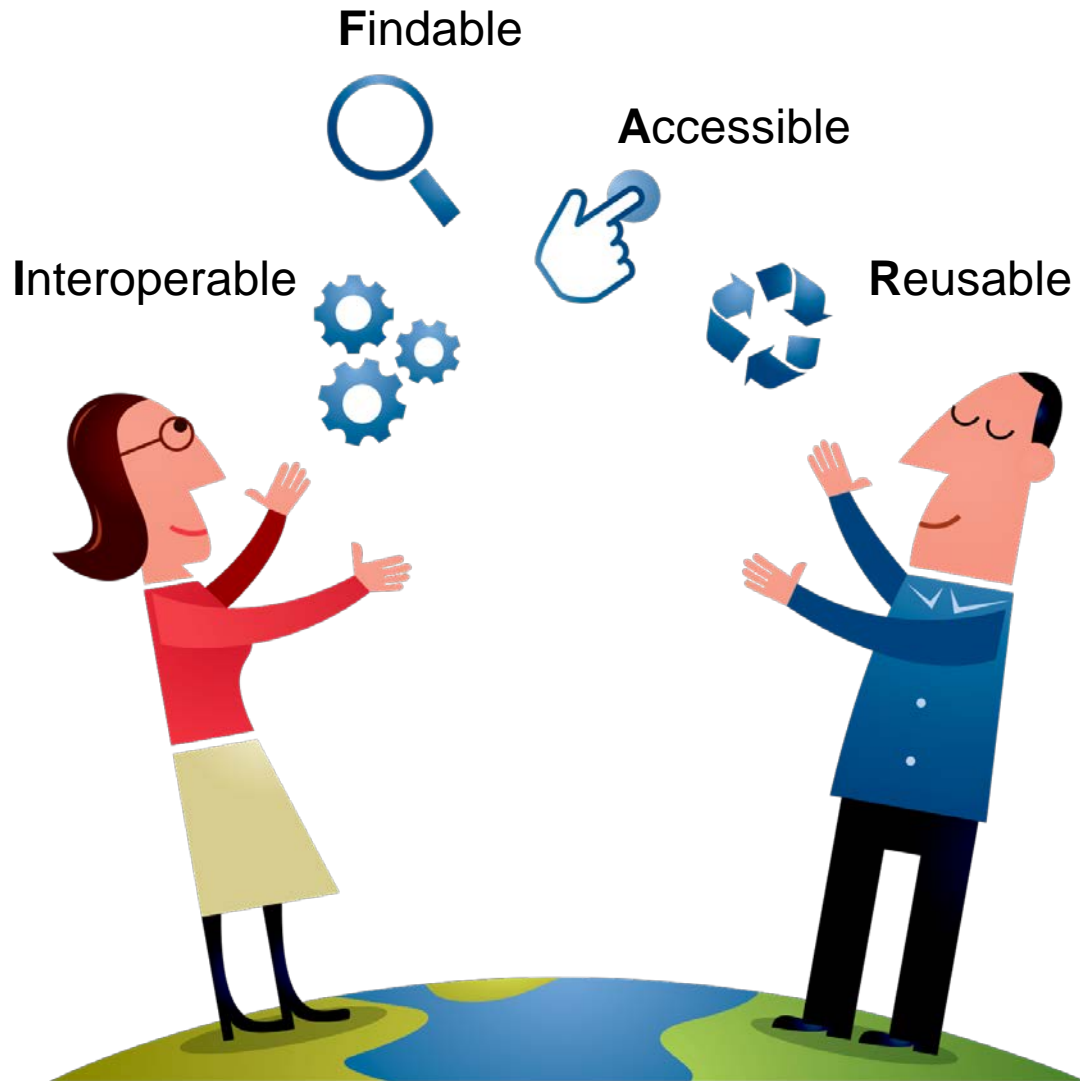
- für einige Fächer sind spezifische Richtlinien erarbeitet (überwiegend DFG-Richtlinien)

Quelle für die Zitate: SpringerNature: Research Data Policy Guide: <https://www.springernature.com/gp/authors/research-data-policy/data-policy-types/12327096> [16.4.2020].

Der Forschungsdatenlebenszyklus



FAIR-Prinzipien



Digitalbevaring.dk



Abbildung: Digitalbevaring.dk - CC BY 2.5. Dänemark Lizenz

FAIR-Prinzipien

Daten sollen auffindbar sein (Findable)

- von Menschen und Maschinen auffindbar
- maschinenlesbare beschreibbare Metadaten ermöglichen das Finden von Datensätze

Daten sollen zugänglich sein (Accessible)

- Langzeitarchivierung mit Standard-Kommunikationsprotokollen, die von Menschen und Maschinen nutzbar sind

Daten sollen interoperabel sein (Interoperable)

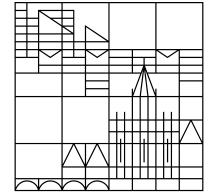
- Format wählen, dass die Daten (teil-) automatisiert mit anderen Datensätzen austauschbar, interpretierbar und kombinierbar macht.

Daten sollen nachnutzbar sein (Reusable)

- gute Beschreibung von Daten und Metadaten für Wiederverwendung zentral
- ordnungsgemäßes Zitieren muss gewährleistet werden
- Nachnutzungsbedingungen für Menschen und Maschinen verständlich darstellen

Quellenangaben und weiterführende Literatur

- DFG: Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten.
https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/antragstellung/forschungsdaten/richtlinien_forschungsdaten.pdf [8.4.2020].
- Dolzycka, Dominika, Katarzyna Biernacka, Kerstin Helbig und Petra Buchholz: Train-the-Trainer Konzept zum Thema Forschungsdatenmanagement. Version 2.0. Berlin, 2019. DOI: 10.5281/zenodo.2581292.
- FAIR-Principles: <https://www.go-fair.org/fair-principles/> [14.4.2020].
- Forschungsdaten. Glossareintrag auf [forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info). <https://www.forschungsdaten.info/praxis-kompakt/glossar/#c269824> [6.4.2020].
- Forschungsdaten.info: <https://www.forschungsdaten.info/> [14.4.2020].
- Kindling, Maxi und Schirmbacher, Peter: „Die digitale Forschungswelt“ als Gegenstand der Forschung. Information – Wissenschaft – Praxis 64 (2013): S. 130. <https://doi.org/10.1515/iwp-2013-0017>.

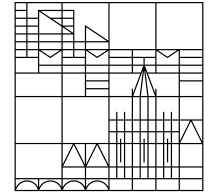


**Herzlichen
Dank!**

Dr. Elisabeth Böker

Projektkoordinatorin bw2FDM · Team Open Science

E-Mail: elisabeth.boeker@uni-konstanz.de



Wem „gehören“ Forschungsdaten?



Peter Brettschneider

Konstanz, 22.4.2020



Alle Inhalte dieser Präsentation stehen unter der Lizenz [Creative Commons BY 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Titelbild: E. Böker

Übersicht

1. Ihre Einschätzung ist gefragt
2. Rechtspositionen an Forschungsdaten
3. Werkqualität von Forschungsdaten
4. Rechtsinhaberschaft bei Forschungsdaten
5. Übergang von Rechten auf den Arbeitgeber
6. Zurück zum Ausgangsbeispiel
7. Fazit

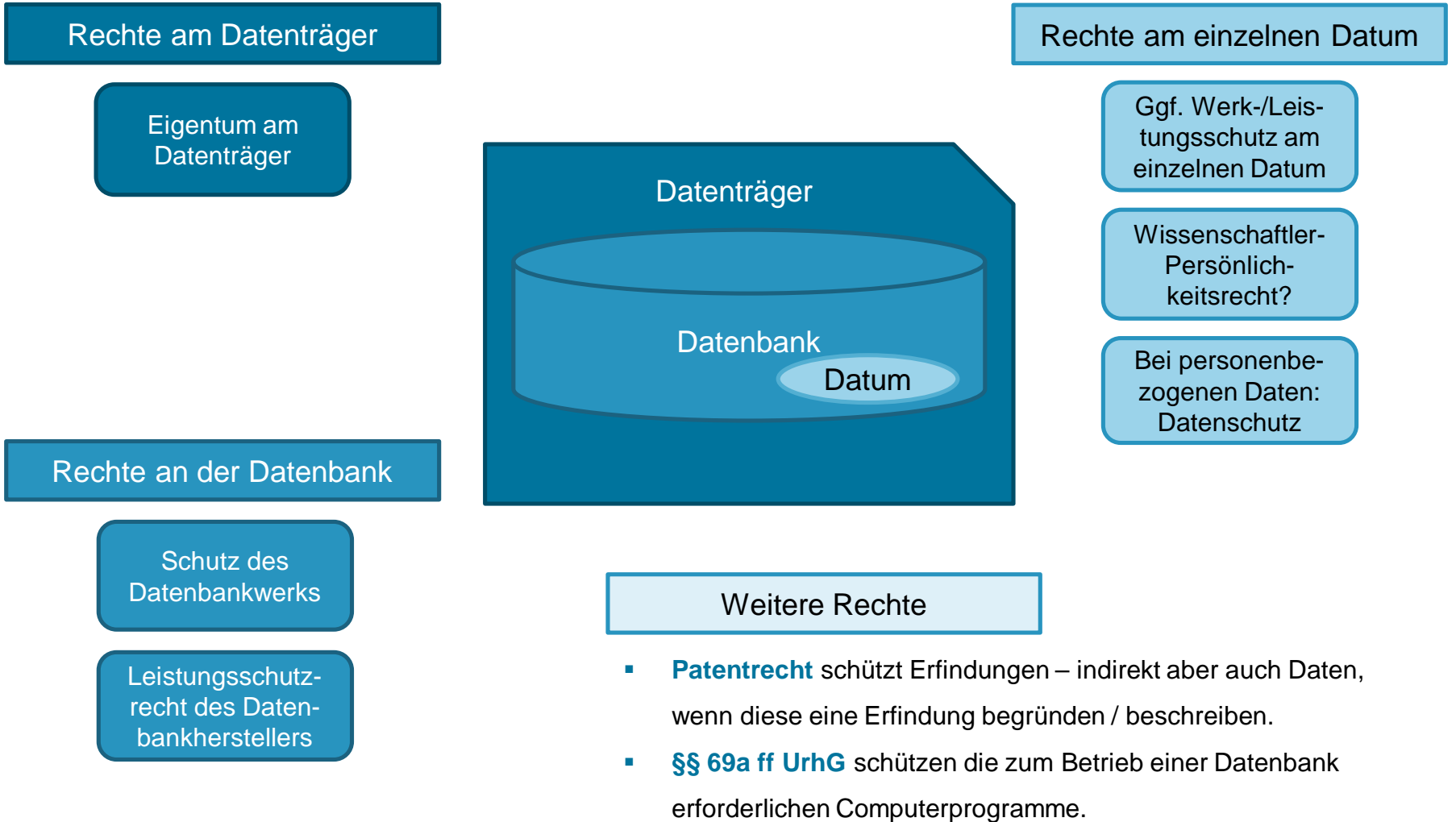
1. Ihre Einschätzung ist gefragt

Fallbeispiel:

Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Konstanz interviewt 500 Personen zu ihren Essgewohnheiten. Die Ergebnisse dieser qualitativen Untersuchung führt er in einer Datenbank zusammen, die er auf einem Rechner der Universität speichert. Wem gehören die Daten? Wem gehört die Datenbank?

Was denken Sie?

2. Rechtspositionen an Forschungsdaten



3. Werkqualität von Forschungsdaten

Versuch einer Pauschalisierung

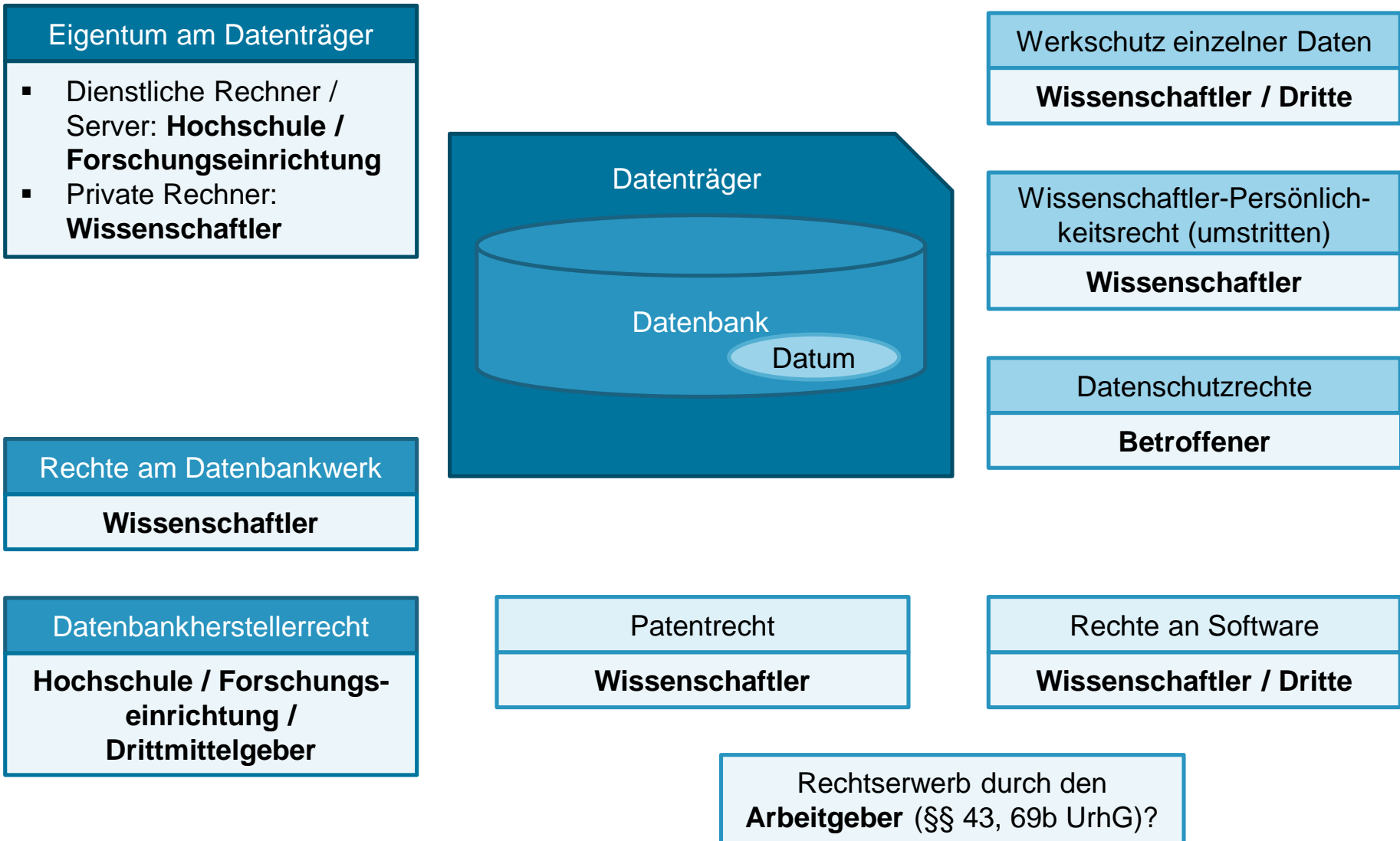
Schutz von Forschungsdaten als urheberrechtliche Werke?	
Tendenziell ja	Tendenziell nein
Qualitative Forschungsdaten	Quantitative Forschungsdaten
Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften



Aber: Fotografien, Videos,
Infrarot- und
Röntgenaufnahmen, etc.

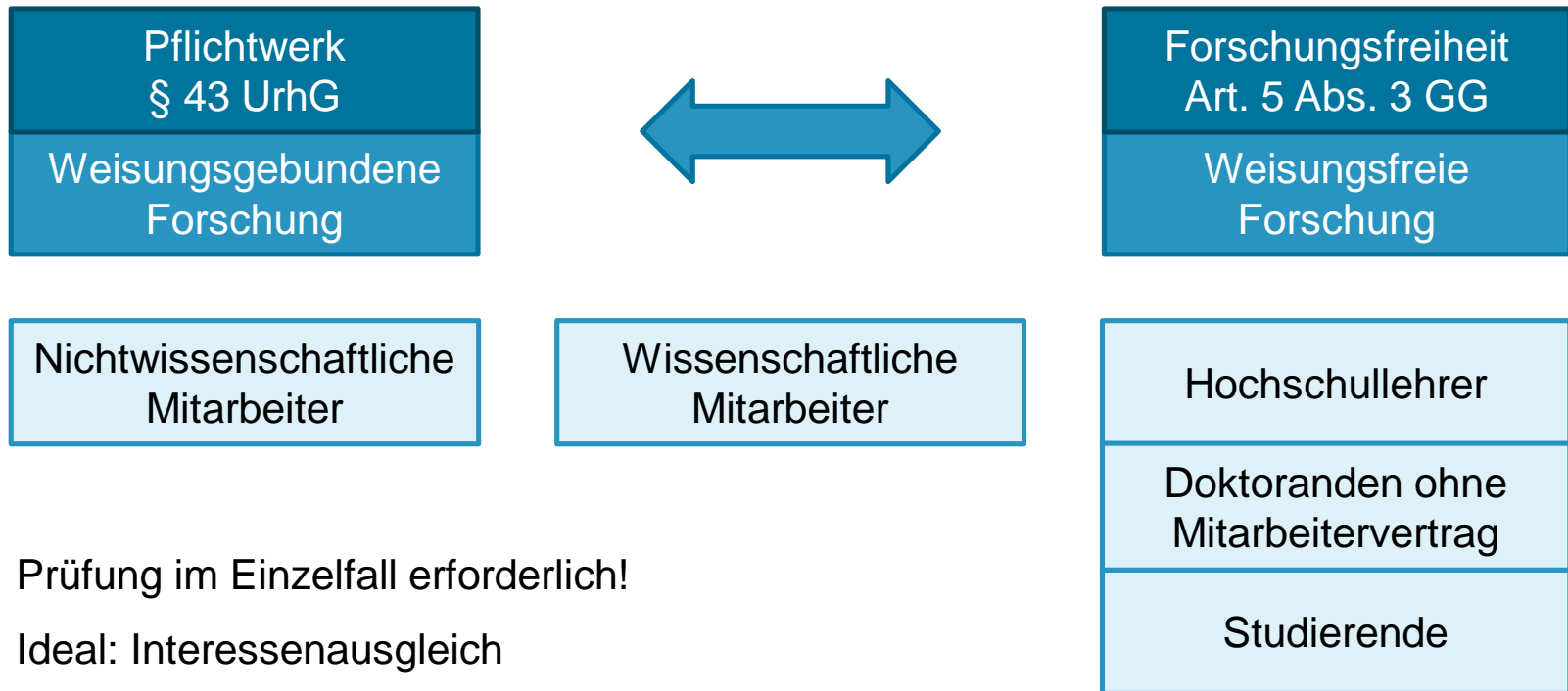
Hier besteht zumindest immer
ein Leistungsschutzrecht
nach § 72 UrhG. Ausnahme:
bloße Reproduktionen!

4. Rechtsinhaberschaft bei Forschungsdaten



5. Übergang von Rechten auf den Arbeitgeber?

- Grundlage: **Arbeitsvertrag**
- Übertragbar sind nur **Verwertungsrechte**
- **Urheberpersönlichkeitsrecht** (insb. Recht auf Namensnennung) verbleibt beim Arbeitnehmer



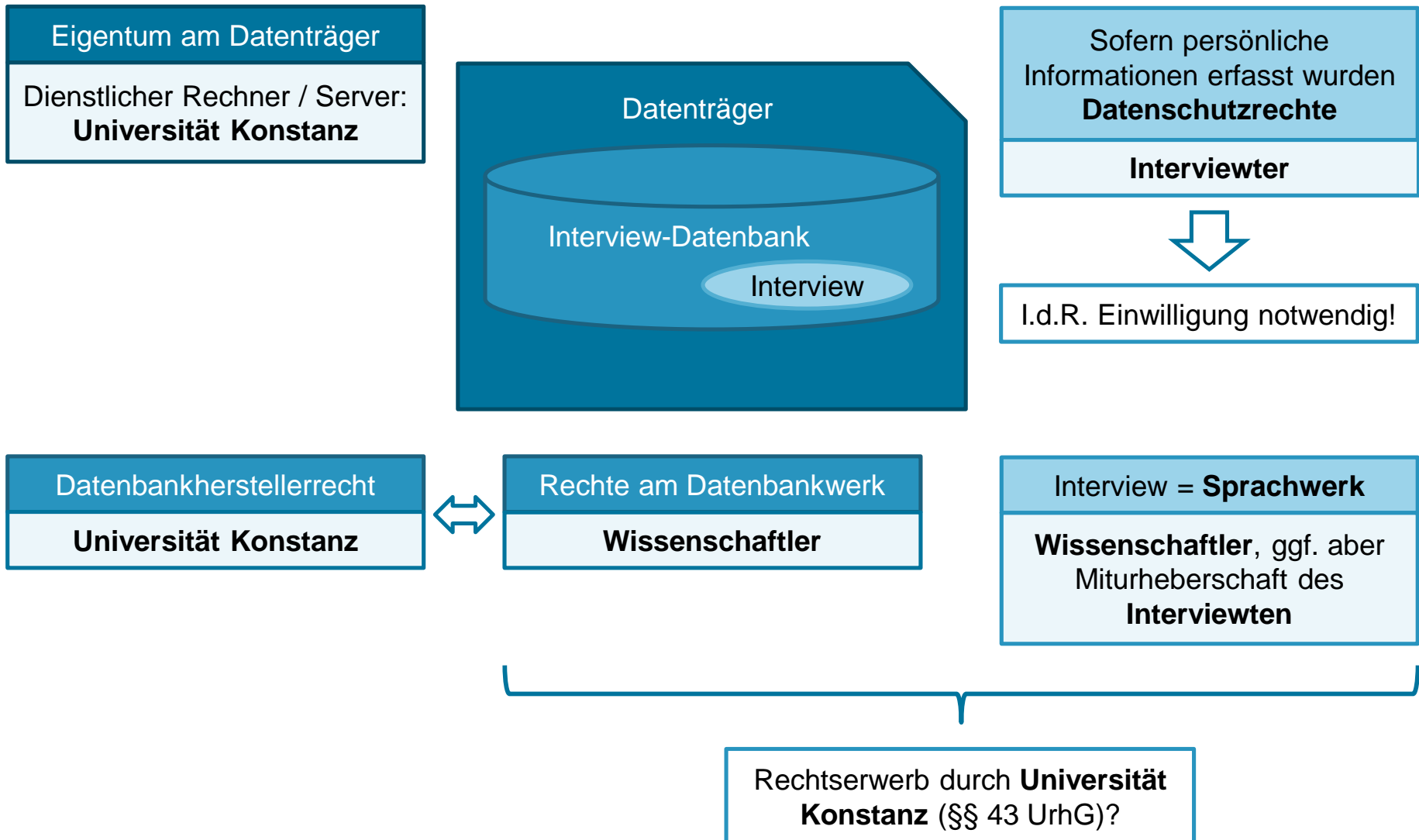
- Prüfung im Einzelfall erforderlich!
- Ideal: Interessenausgleich

6. Zurück zum Ausgangsbeispiel

Fallbeispiel:

Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Konstanz interviewt 500 Personen zu ihren Essgewohnheiten. Die Ergebnisse dieser qualitativen Untersuchung führt er in einer Datenbank zusammen, die er auf einem Rechner der Universität speichert. Wem gehören die Daten? Wem gehört die Datenbank?

6. Zurück zum Ausgangsbeispiel



7. Fazit

Rechtlich:

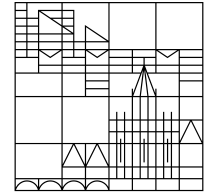
- Mehrschichtigkeit / Konkurrenz der Rechtspositionen und Rechtsinhaber
- Schutzlücken
- Komplexität / Rechtsunsicherheit

Praktische Handlungsempfehlungen:

- Frühzeitig Beratung in Anspruch nehmen
- Frühzeitig vertragliche Vereinbarungen treffen
- Alle potentiellen Rechteinhaber einbinden und Interessen zum Ausgleich bringen

Literaturangaben

- Dreier/Schulze: Urheberrechtsgesetz, 6. Auflage 2018.
- Heymann: Rechte an Daten – Warum Daten keiner eigentumsrechtlichen Logik folgen, CE 10/2016, S. 650ff.
- Härting: „Dateneigentum“ – Schutz durch Immaterialgüterrecht?, CR 10/2016, S. 646ff.
- Kornmeier/Baranowski: Das Eigentum an Daten – Zugang statt Zuordnung, BB 2019, S. 1219ff.
- Lauber-Rönsberg/Krahn/Baumann: Gutachten zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Forschungsdatenmanagements – Kurzfassung, Stand: 12.7.2018.
- Raue: Rechtssicherheit für datengestützte Forschung, ZUM 2019, S. 684ff.
- Schoch: Informationsfreiheitsgesetz, 2. Auflage 2016.
- Stender-Vorwachs/Steeger: Wem gehören unsere Daten?, NJOZ 2018, S. 1361ff.
- Wandtke/Bullinger: Urheberrecht, 5. Auflage 2019.

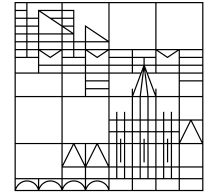


**Herzlichen
Dank!**

Peter Brettschneider

Fachreferent Rechtswissenschaften · Team Open Science · bw2FDM

E-Mail: peter.brettschneider@uni-konstanz.de



Gute wissenschaftliche Praxis im Forschungsdatenmanagement

Dr. Elisabeth Böker

Konstanz, 22.4.2020



DFG-Leitlinien



Ziel der Leitlinie: Redlichkeit in der Wissenschaft fördern und als festen Bestandteil in Forschung und Lehre etablieren.

Forschungsdaten: Umgang mit Forschungsdaten explizit mit aufgenommen

Publikation: September 2019, [Onlinequelle](#)

Ihre Meinung ist gefragt!

- Wann ist die gute wissenschaftliche Praxis im Forschungsprozess anzuwenden?
- Wer entscheidet über die Veröffentlichung der Forschungsdaten nach den Leitlinien?

Qualitätssicherung und Verantwortlichkeiten

Leitlinie 7: Phasenübergreifende Qualitätssicherung

- Qualitätssicherung in allen Schritten des Forschungsprozesses
- Einhaltung fachspezifischer Standards und etablierter Methoden

Leitlinie 8: Akteure, Verantwortliche und Rollen

- Rollen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Personen müssen zu jedem Zeitpunkt des Forschungsprozesses geklärt sein
- Austausch und Absprachen innerhalb der Projektgruppe notwendig



Anwendung der Leitlinien

Dürfen bereits erhobene Daten nachgenutzt werden?

Sind die Daten so abgelegt, dass sie bei einer Nachnutzung belegbar sind?

Werden urheber- und datenschutzrechtliche Bestimmungen bei der Datenpublikation beachtet?

Ist die Archivierung mit Urheberrecht und Datenschutz vereinbar?

Wahrt das Repository die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis?

Sind alle Autoren angegeben?

Ist eine Beachtung der fachspezifischen Standards gewährleistet?

Ist der aktuelle Forschungsstand berücksichtigt?

Sind die Methoden und Standards wissenschaftlich fundiert?

Werden die urheber- und datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten?

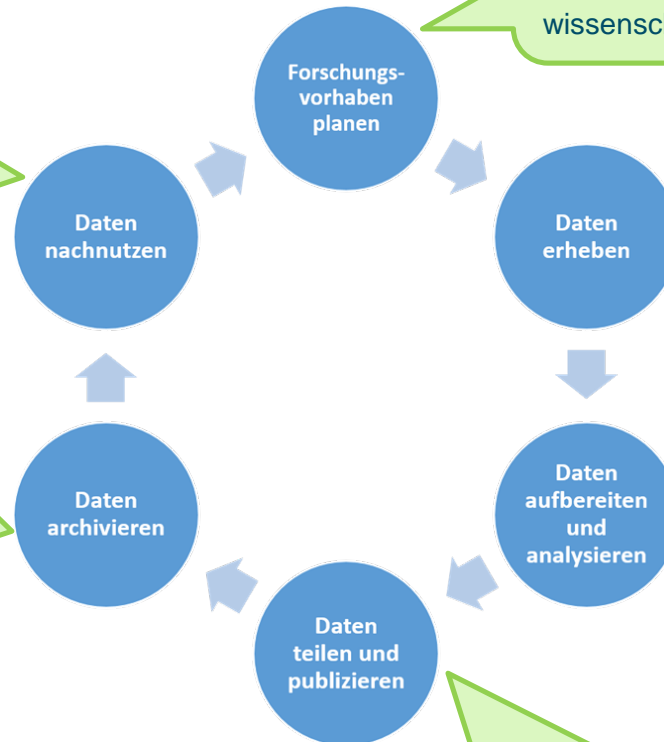
Sind die Daten nach den üblichen Standards im Fach dokumentiert?

Erfolgte eine Verifizierung der Daten?

Ist gewährleistet, dass öffentlicher Zugang zu den Daten besteht?

Sind die FAIR-Prinzipien berücksichtigt?

Erfolgt der Zugang in rechtmäßiger Weise?

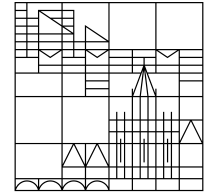


Quellenangaben

- DFG: Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. September 2019.
https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/kodex_gwp.pdf [14.4.2020].
- Forschungsdaten.info: Gute wissenschaftliche Praxis und FDM.
<https://www.forschungsdaten.info/themen/ethik-und-gute-wissenschaftliche-praxis/gute-wissenschaftliche-praxis-und-fdm/> [14.4.2020].



Universität
Konstanz



**Herzlichen
Dank!**

Dr. Elisabeth Böker

Projektkoordinatorin bw2FDM · Team Open Science

E-Mail: elisabeth.boeker@uni-konstanz.de